



Zum gemeinsamen Singen im Klostersgarten forderte Kurator Lothar Schmelz die Gäste des Familientages auf. Der Chor bildete den Abschluss eines bunten Programms. Fotos (3): Frank Karmeyer

Dank aus Kinderaugen

Froher Familientag im Augustinerkloster – Päpstliche Bann- und Binderfragen

■ Von Frank Karmeyer

Altstadt. Kinder laufen aufgeregt umher, probieren sich an einem Zeichentrickfilm, singen gemeinsam mit Susi Sause alias Gerda Gabriel, staunen über die Abenteuer der Bremer Stadtmusikanten und lachen laut mit Clown Roland. Eltern und Großeltern sitzen an Biertischen und lassen sich Suppe, Bratwurst, Kuchen, Getränke schmecken. Es gibt reichlich – fürs Vergnügen und zum Sattwerden. Und das alles für einen Euro Eintritt, alles inklusive: Es ist Familientag im Augustinerkloster.

Zum inzwischen achten Mal hatte das Kloster eingeladen – und etwa 100 Besucher kamen zu dem bunten Programm. Für Kurator Lothar Schmelz, der

sich angesichts des bevorstehenden Papstbesuches und des ökumenischen Treffens in den Mauern, in denen Luther einst Mönch war, nicht beklagen kann, ist der Familientag auch dieses Jahr ein Höhepunkt im Sommer. „Schauen Sie nur in die strahlenden Kinderaugen“, sagt Schmelz, stets umringt von Besuchern, die ihm Dank sagen wollen für diesen bunten Nachmittag. Ihre Tochter sei endlich einmal wieder richtig satt geworden, sagt ihm eine Mutter. Es sind zumeist die so genannten „sozial Schwachen“, für die der Familientag ein fester Termin im Jahreskalender ist, und die sich sonst ein solches Programm nicht leisten könnten. Etwa 1000 Euro lässt sich das Augustinerkloster alljährlich Spiel und Spaß für die Daheimgebliebenen

knüpfen, sie sich keinen teuren Urlaub leisten können. „Sicher auch im nächsten Jahr“, verspricht Schmelz schon jetzt.

Natürlich spielt der Papstbesuch im Kloster auch am Rande des Familientags eine Rolle. Schließlich wird Kurator Lothar Schmelz dem Papst ganz nahe sein, ihn auf seinen Wegen durch das verwinkelte Augustinerkloster leiten. Einen dunklen Anzug werde er tragen. Und eine Krawatte, die weder schwarz noch silbergrau sein werde: Das hätten ihm die päpstlichen Verbote nahegelegt, obschon ohne nähere Begründung, schmunzelt Schmelz. Es werde nun wohl ein blauer Binder werden, verrät er.

An das Treffen zwischen evangelischer und katholischer Kirche in den Klostermauern

knüpft der Kurator indes weit mehr als Kleidungsfragen. Er habe große Erwartungen an das eineinhalbstündige Gespräch der Kirchenspitzen. Vielleicht, so sagt er, werde der Papst ja den Bann von Luther nehmen. 1521 wurde dieser über Luther verhängt, letztlich, weil er die Unfehlbarkeit des Papstes angezweifelt hatte. „Die Rücknahme kann nur durch den Papst erfolgen“, weiß Schmelz, für den die Aufhebung des Banns auch fast 500 Jahre danach „ein schönes Zeichen an diesem besonderen Ort“ wäre, wie er sagt.

Dann muss der Kurator weiter, denn im Klostersgarten wird gepöbelt: „Wem Gott will rechte Gunst erweisen“ – Schmelz singt selbst und leitet die Gästeschar an für den Abschlusschor zum Familienfest.



Probierten sich an der Trickfilmbox des Landesfilmdienstes mit einem Märchen: Luisa (4) mit ihrem Vater Ralf Teube.



Spaß mit Susi Sause alias Gerda Gabriel und deren lustigen Kinderliedern hatten nicht nur Sophia, Lea und Paula.